

Was glaubst du?

Matthias Heil

Schilderung der Maßnahme

Im Religionsunterricht meiner Klasse 7 geht es zurzeit um *Glück, Sinn und gelingende Lebenswege*. Lehrwerksbegleitend haben die Schülerinnen und Schüler dazu einen [Online-Fragebogen](#) erstellt und ausgewertet.

Die **Erstellung des Fragebogens** erfolgte ohne Mobilgeräte und Rechner. In Partnerarbeit wurden nach Sichtung der ersten beiden Doppelseiten im zweiten Band des Lehrwerks *Leben gestalten*, welche sich der Sinnfrage altersgemäß didaktisch reduziert und unter Verwendung der Weg-Metapher nähert, Fragen formuliert, welche in dem Zusammenhang von den jungen Lernenden als passend erachtet wurden. Gemeinsam und mit nur geringer Lehrkraft-Steuerung wurden dann ähnliche Fragen zusammengeführt, sprachlich überarbeitet und im Anschluss drei Themenbereichen zugeordnet: a) Glück, Hoffnung und Religion; b) Himmel, Gott und Weiteres und c) Tod.

Die **Durchführung der Befragung** erfolgte durch Weitergabe des Umfrage-Formular-Links an Familie, Verwandte, Freunde und Bekannte. Innerhalb von zwei Wochen kamen 120 Rückmeldungen zusammen – mit dieser Menge hatten wir nicht gerechnet.

Die **Auswertung** oblag ebenso den Schülerinnen und Schülern wie die Formulierung und Anordnung der Fragen. Jeder Datensatz stand als eine Zeile in einer sortierbaren Tabelle zu Verfügung, so dass nicht nur offensichtlich unseriöse Datensätze schnell ausgefiltert, sondern einzelne Antworten auch z.B. Geschlechts- und Altersangaben zugeordnet werden konnten. – In einem *ersten Schritt* wurden in drei Gruppen jeweils 10 Thesen zu dem Datenbestand eines der drei Teile des Bogens formuliert, in einem *zweiten Schritt* beschäftigten sich alle Schülerinnen und Schüler mit dem Rücklauf zu einem zweiten der drei Teile, so dass einige weitere Thesen ergänzt werden konnten. In einem *dritten und bzgl. Sichtung der Rückmeldungen letzten Schritt* wurden dann ähnliche Erkenntnisse zusammengezogen und die Sammlung zu jedem Teil nach Bedeutsamkeit aus Sicht der Schülerinnen und Schüler sortiert. – Motivierend wirkte die im letzten Teil des Fragebogens erbetene Benotung und Kommentierung der Umfrage. Unter der Adresse <https://matthias-heil.de/was-glaubst-du-auswertung> sind inhaltliche Details abrufbar. – Im letzten Teil des Projekts „Umfrage“ haben die Schülerinnen und Schüler individuelle Statements vorbereitet, in denen sie ihre eigenen Ansichten mit dem Datenrücklauf verbinden. – Diese Stimmen wurden in einer Stunde als Audioaufnahme festgehalten und durch einen dazu freiwillig bereiten, sonst eher schweigsamen Schüler in einen Audiobeitrag zusammengeführt bzw. sortiert und geschnitten.

Im Reflexionsgespräch über die Gesamtmaßnahme meldeten die Schülerinnen und Schüler fast ausnahmslos positive Aspekte und Eindrücke, wahrnehmbare Fortschritte gab es im Bewusstsein für präzise Fragestellung, Nutzung der unterschiedlichen Antwortoptionen und die Nutzbarkeit derart organisierter Umfragen in einer Vielzahl anderer schulischer Zusammenhänge.

Modellgesteuerte Reflexion der Maßnahme

4K: Die Maßnahme berücksichtigt drei zentrale Aspekte des 4K-Modells. *Kommunikation* und *Kollaboration* waren sowohl bei der Erstellung des Fragebogens als auch bei der Auswertung der Datensätze erforderlich, hierbei konnte auch auf sinnvolle Weise arbeitsteilig vorgegangen werden, so dass Doppelungen vermieden und die Beachtung verschiedener Perspektiven auf das Datenmaterial unterstützt wurde. *Kritisches Denken* war vor allem in der Auseinandersetzung mit den Datensätzen gefordert. Insbesondere das Reflexionsgespräch am Ende war auch prozesskritisch produktiv, da einige sinnvolle und konkrete Verbesserungsmöglichkeiten für die nächste Durchführung einer ähnlichen Befragung genannt wurden.

Von den „**Kompetenzen in der digitalen Welt**“ der KMK erscheinen entsprechend die Bereiche „*Kommunizieren und Kooperieren*“ und „*Analysieren und Reflektieren*“ passend (vgl. 4K), hinzu kommt aber auch der Bereich „*Schützen und sicher Agieren*“, da das Thema Datenschutz und Personenrecht an mehreren Stellen des Projekts thematisiert wurde: Manche Rückmeldungen wurden beispielsweise aufgrund von Spannungen innerhalb des entsprechenden individuellen Datensatzes als fragwürdig erkannt, als Motive dafür auch stellenweise Abneigung gegenüber der Beantwortung allzu persönlich gestellter Fragen angeführt. Auch bei der Tonaufnahme am Ende der Umfrage-Einheit waren Persönlichkeitsrechte und Recht auf Anonymität Gesprächsgegenstand.

SAMR: *Substituiert* und *augmentiert* wurden die üblicherweise beschwerlichen und vor allem zeitintensiven Schritte einer offline durchgeführten Befragung: durch die Linkweitergabe entfielen Kopierkosten, das Format der Onlinebefragung ermöglicht auch individuelle Geschwindigkeiten bei der Auseinandersetzung mit den Fragen, außerdem erleichterte und ermöglichte die automatisierter Sammlung aller Rückmeldungen in einer Tabelle ohne Zeitverlust umsetzbare Sortier- und Strukturierungsmöglichkeiten, welche die inhaltliche Auseinandersetzung ausgesprochen positiv unterstützte. – *Modifiziert* wurde der Lehr-/Lernprozess vor allem durch die Auseinandersetzung mit dem Datenmaterial: Excel-Tabellen und Religionsunterricht sind auf den ersten Blick kein Traumpaar, finden in der Maßnahme aber durchaus zusammen. – Inwieweit auch von einer *Redefinition* des Lehr-/Lernprozesses die Rede sein kann, erscheint fragwürdig. Sicher hat die Lernaufgabe „Erstellung, Durchführung und Auswertung einer Onlinebefragung“ zu einer Reihe für den Religionsunterricht eher unüblicher Lernaktivitäten geführt. Ebenso wäre bei einem zweistündigen Fach die lehrwerksbegleitende Durchführung einer Offline-Befragung allein aus Zeitgründen wohl nicht erste Wahl. Erhebungen und deren Auswertung sind aber prinzipiell keine Neuerfindungen. Mit Blick auf die Maßnahme wäre aus meiner Sicht ein Zwischenschritt „Optimierung“ sinnvoll, das wesentlichen Vorzügen der Umsetzung gerecht wird.

Von den fünf Säulen des **DDD** möchte ich schließlich noch kurz die der *Technologie* betrachten: Das Projekt war weitestgehend unabhängig von technischer Ausstattung, die Fertigstellung des Fragebogens wurde über Projektion des Lehrkraft-Geräts organisiert. Zum Erstzugriff auf das Datenmaterial gingen wir eine Stunde lang in einen Computerraum, so dass die Datentabelle von allen jungen Lernenden zur Weiterarbeit auf USB-Sticks übertragen werden konnte. Insgesamt erscheint die Charakterisierung idealen Technik-Einsatzes an der Schule von Chris Lehman in der Maßnahme durchaus getroffen: „*Technology must be like oxygen: ubiquitous, necessary and invisible.*“ (Chris Lehmann, 2009)